

Weniger Aussteller aus der Region

CEBIT Computermesse verliert an Anziehungskraft

Von **Harald Talarczyk**

BONN. Die Krise der größten IT-Schau der Welt macht sich auch in der Region bemerkbar: In diesem Jahr stellen nur gut 30 Unternehmen und Organisationen aus Bonn und Umgebung auf der Computermesse Cebit in Hannover aus, nicht mehr um die 50 wie in den Vorjahren.

„Zwar bleibt die Cebit ein bedeutendes Schaufenster für die IT-Industrie, allerdings scheuen kleinere und mittelständische Unternehmen häufig die mit dem Messe-Auftritt verbundenen Kosten. Produktpräsentationen im Internet und auf Spezial- oder Hausmessen werden dann als Erfolg versprechende Alternativen zur Cebit angesehen“, erläutert Heiko Oberlies von der IHK Bonn-Rhein/Sieg.

In diesem Jahr präsentieren rund 5 800 Aussteller aus 77 Ländern ihre Lösungen in Hannover: Das sind 28 Prozent weniger als im Jahr 2001. Während die Cebit seitdem geschrumpft ist, sprechen die hiesigen Aussteller mehrheitlich von eigenem Umsatzwachstum. In diesem Jahr fällt auf, dass mehrere Aussteller aus der Region als Messeschwerpunkt mobile IT-Lösungen vorstellen, die für geschäftliche Zwecke oder Anwendungen in der Logistik entwickelt wurden.

So präsentiert die zum Verbund der Deutschen Telekom gehörende **Itenos GmbH** neue Lösungen für den mobilfunkbasierten Datenaustausch zwischen Geräten und mit zentralen Leitstellen (m2m-Kommunikation). Zu den möglichen Anwendungen zählen die Erfassung von Klimadaten sowie die Lokalisierung von Fahrzeugen im Transportwesen. Das IT-Unternehmen rechnet mit leicht steigenden Umsätzen für 2008 im Vergleich zum Vorjahr (über 82 Millionen Euro).

„Breitband für alle“ verspricht die **Deutsche Telekom** zur Cebit: „Weiße Flecken“ bei der DSL-Versorgung, speziell in ländlichen Regionen, sollen geschlossen werden. Bis zum Jahresende will die Deutsche Telekom die Netzab-



Bildschirme dominieren auf der Computermesse Cebit. FOTO: DDP

deckung für Breitbandprodukte von derzeit 94 auf dann rund 96 Prozent steigern und die Preise senken.

T-Mobile (8,4 Prozent Umsatzwachstum 2007 auf 34,74 Milliarden Euro) ist mit Neuheiten für das mobile Internetsurfen und Mailen auf der Cebit vertreten. Für Kunden, die nur gelegentlich per Laptop unterwegs im Internet surfen, könnten die neuen Tages-Flatrates interessant sein.

„Schluss mit schweren Laptops auf Geschäftsreisen“ meldet dagegen **T-Systems**: Messebesucher erfahren, wie sie mit einem USB-Stick und einem beliebigen PC auf ihren eigenen Rechner zugreifen können. Sicherheit wird durch verschlüsselte Verbindungen gewährleistet. Für die Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom ist das Auslandsgeschäft 2007 um 7,1 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro gewachsen, während der Umsatz in Deutschland um zehn Prozent auf 9,5 Milliarden Euro sank. Als Technologiepartner von T-Systems zeigt die Bonner **Tarent**

GmbH Technik für die Steuerung der mobilen IT-Ausrüstung in Funkstreifenwagen sowie für den direkten Datenaustausch mit der Polizeieinsatzzentrale. Das 50 Mitarbeiter starke Unternehmen erwartet für 2008 ein Umsatzwachstum von 20 Prozent auf drei Millionen Euro.

Geschäftskunden hat die **Infoware GmbH** im Blick: Mit Lösungen für die LKW-Navigation, die für Transport- und Logistikunternehmen in Frage kommen, soll der letztjährige Umsatz von 2,2 Millionen Euro im laufenden Jahr übertroffen werden.

In der Logistik kommen auch die von der **Identpro GmbH** (Sankt Augustin) gezeigten RFID-Technologien zum Einsatz, die Daten zu beweglichen Objekten per Funk erfassen. Das Unternehmen weist auf hohe Reichweiten (bis zu 30 Meter) seiner Geräte hin.

Ein Messeschwerpunkt der Bonner **Comma Soft AG** sind Lösungen für das Wissensmanagement in Unternehmen und Konzernen. Das Unternehmen verweist auf ein Umsatzwachstum in Höhe von über 30 Prozent seit 2005: Über zwölf Millionen Euro waren es 2007.

Open-Source ist Schwerpunkt der **Conet Solutions GmbH** (Hennef, 24,4 Millionen Euro Umsatz). Das IT-Unternehmen informiert Messebesucher über einfache Möglichkeiten, Linux als Alternative zu anderen Betriebssystemen zu testen und berät bei der Entscheidung über einen Wechsel.

Die 40 Mitarbeiter starke **IBR Geoinformation GmbH** (Bonn) präsentiert den aktuellen Stand ihres Geo-Informationssystem David: Es dient der Verwaltung von Katasterdaten und berücksichtigt dabei die internationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die zukünftig in den Ländern und Kommunen bundesweit gelten.

„Gesunde Daten“ verspricht die Bonner **Human IT Software GmbH** mit der von ihr gezeigten Software Infozoom: Damit lassen sich Daten ad-hoc analysieren, um unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten.